

HANDBALL

Landesliga	
TuS Gehlenbeck – SG Detmold	28:23
Eintr. Oberlütte – Bad Salzuflen	23:27
TSV Oerlinghausen – Bad Oeynhausen	25:25
TuS Spenge II – Petersh./Lahde II	30:25
Minden-Nord – Altenh.-Heepen II	26:22
HSG EUro – TuS SW Wehe	22:35
TuS 97 Bi.-Jöll. II – Bünde-Dünne	28:30

Bezirksliga BI-HF/GT	
Rödinghausen II – TG Herford	28:27
HSG Gütersloh – Sfr. Loxten II	19:18
HT SF Senne – Mennighüffen II	verl.
Brockhagen II – Löhne/Obernbeck	18:23
Altenh.-Heepen III – TV Jahn Oelde	24:34
Rietberg-Mastholte – Neuenk.-V.	26:29
EGB Bielefeld – TuS Brake II	18:25

Bezirksliga, Frauen BI-HF/GT	
Brockhagen II – Schrött./Babenhausen	18:22
Hesselteich – Union Halle	40:28
TuS Brake – Bockhorst/Di.	verl.
VfL Mennighüffen – Wiedenbrücker TV	verl.
Steinhagen III – HT SF Senne II	16:15
HSG EGB – TV Verl II	23:26

Bezirksliga, Frauen MI-LK	
Espekamp/F. – TV Hille II	22:27
TuS Vlotho-Uffeln – Meißen/Röcke	25:22
Oberlütte II – HCE Oeynhausen	14:22
Hüllhorst II – Lit Tribe Germania II	24:22

Verbandsliga, B-Jungen	
HCE Oeynhausen – JSG Detmold	29:21
VfL Herford – TG Hörste	27:21
GWD Minden II – TV Verl	35:23
Ibbsbüren – Lenzingh.-Spenge	21:35
Nettelstedt II – Altenhagen-H.	22:24

1 Minden II	5 5 0 0	129:68	10:0
2 Altenh.-H.	5 5 0 0	161:110	10:0
3 TG Hörste	5 3 1 1	136:95	7:3
4 VfL Herford	5 2 2 1	119:120	6:4
5 HB Lemgo II	4 2 1 1	89:101	5:3
6 TV Verl	5 2 1 2	127:132	5:5
7 Müssen/Bill.	4 2 0 2	99:103	4:4
8 Lenz.-Spenge	5 2 0 3	115:106	4:6
9 Oeynhausen	5 2 0 3	102:104	4:6
10 Nettelst.	5 1 0 4	96:121	2:8
11 Ibbsbüren	5 0 1 4	110:161	1:9
12 JSG Detmold	5 0 0 5	92:154	0:10

SO GEHT'S WEITER

HANDBALL
Landesliga: Bünde/Dünne – Gehlenbeck, Wehe – Spenge II, Bad Salzuflen – Bielefeld/Jöhlenbeck, Detmold – EUro (alle 27. Oktober), Altenhagen/Heepen II – Oerlinghausen, HCE Bad Oeynhausen – Oberlütte (beide 28. Oktober).
Bezirksliga Minden-Lübbecke: u.a. HCE Bad Oeynhausen II – Hahlen II (28. Oktober).
Bezirksliga Bielefeld-Herford/Gütersloh: u.a. Löhne/Obernbeck – EGB Bielefeld, Mennighüffen II – Brockhagen II (beide 27. Oktober).
Bezirksliga, Frauen Minden-Lübbecke: u.a. HCE Bad Oeynhausen – HSG Espelkamp/Fabbenstedt (4. November).
Bezirksliga, Frauen Bielefeld-Herford/Gütersloh: u.a. Bockhorst/Dissen – Mennighüffen (4. November).
Verbandsliga, B-Jungen: u.a. Lenzinghausen-Spenge – HCE Bad Oeynhausen (3. November).

VfL verpflichtet Kai Bierbaum

Handball-Oberliga: Der 44-jährige Torwart soll Daniel Habbe ersetzen, der sich einer Knie-Operation unterzieht. Bierbaum spielte schon einmal für den VfL Mennighüffen

Von Jürgen Krüger

Löhne-Mennighüffen. Handball-Oberligist VfL Mennighüffen hat Kai Bierbaum als neuen Torwart verpflichtet. Der 44-Jährige soll die Lücke schließen, die Daniel Habbe hinterlässt. Habbe unterzieht sich einer Knie-Operation und fällt bis Februar 2019 aus. „Gegen Altenhagen/Heepen“ sagte Habbe vor seinem vorerst letzten Auftritt in Möllbergen (25:18). Beim Hinrunden Spiel (24:24) gegen Altenhagen/Heepen drei Tage zuvor, am Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober 2018), hatte Habbe eine herausragende Leistung geboten. Das Rückrunden Spiel gegen die TSG ist am 17. Februar 2019. Bis dahin wird Kevin Körtner die Nummer eins im Tor des VfL sein, Kai Bierbaum das „Backup“, wie VfL-Trainer Zygyfryd Jedzryk sagt.

Kai Bierbaum ist im Handballsport sehr bekannt. Sein Stammverein ist der TSV Hahlen. Zuletzt war Bierbaum Trainer beim Verbandsligisten HSG Porta Westfalica, musste dort aber im Februar 2018 seinen Hut nehmen. Ihm folgte Dennis Eichhorn. Momentan befindet sich Bierbaum, dessen Bruder Sascha beim Bezirksligisten HSG Löhne/Obernbeck im Tor steht, bei einem Lehrgang zur A-Lizenz in Rothenburg. Ende Oktober steht noch ein Lehrgang zum EHF-Trainerschein im Beachhandball an. Kai Bierbaum ist gemeinsam mit Konrad Bansa Trainer der Deutschen Beachhandball-Nationalmannschaft.

Der VfL Mennighüffen sei für ihn eine Herzensangelegenheit, wie Kai Bierbaum sagt. Ende der 1990er Jahre spielte er unter Trainer Günter Meyer für zwei Jahre in der Mennighüffener Oberliga-Mannschaft – unter anderem mit Fido Gast, André Torge und Dennis Eichhorn. „Bis auf Rechtsaußen habe ich damals überall gespielt und in einer Halbserie sogar 45 Tore erzielt. Ich finde, das ist für einen Torwart gar nicht so übel“, scherzt



Neu im Kader des VfL Mennighüffen: Kai Bierbaum, hier noch als Trainer an der Seitenlinie der HSG Porta Westfalica. FOTO: HENRIK MARTINSCHEIDDE

Bierbaum. Der Kontakt sei über André Zwienner zustande gekommen.

Bierbaum hat stets höherklassig gespielt. Als 19-Jähriger wechselte er vom TSV Hahlen zum damaligen Regionalligisten SC Bielefeld. Es folgten als weitere Torwartstationen

Oberligist VfL Mennighüffen, Regionalist Obernkirchen, Regionalist Ibbsbüren, Drittligist Nordhemmern und Oberligist Bielefeld/Jöhlenbeck, sowie die Frauen des TSV Hahlen (3. Liga) und Verbandsligist HSG Porta Westfalica als Trainer.

Mennighüffens Trainer Zygyfryd Jedzryk kennt er noch aus dessen aktiver Zeit beim SC Bad Salzuflen. „Ich schätze ihn sehr“, sagt Bierbaum. Der Vater von drei Töchtern ist selbstständig in der Sicherheitsbranche und wohnt mit seiner Lebensgefährtin in Minden.

Gefühlter Punktverlust

Handball: Landesligist HCE Bad Oeynhausen kommt beim TSV Oerlinghausen nicht über ein Unentschieden hinaus. Bezirksligist Löhne/Obernbeck holt mit Schium vor dem Mund zwei Punkte

Bielefeld/Gütersloh/Löhne (jk). Für den Handball-Landesligisten HCE Bad Oeynhausen brechen offenbar schwierigere Zeiten an. Die Mannschaft von Trainer Jasmin Gopic brachte aus Oerlinghausen nur einen Punkt mit und befindet sich nach dem 5. Spieltag im unteren Drittel der Tabelle. Während die 2. Mannschaft des HCE in der Bezirksliga Minden-Lübbecke ohne Spiel war, fiel die Bezirksliga-Begegnung der Handballkreise Bielefeld-Herford/Gütersloh zwischen Senne und Mennighüffen II aus (siehe Schlagzeile oben auf dieser Seite). Die HSG Löhne/Obernbeck musste dagegen beim TuS Brockhagen II spielen, obwohl sie aus Personalmangel gerne verlegt hätte – und gewann mit einer Rumpfruppe.

LANDESLIGA

◆TSV Oerlinghausen – HCE Bad Oeynhausen 25:25 (13:14). Mehr Dramatik geht nicht. Beide Mannschaften lieferten sich die gesamte Spielzeit über ein Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei die Bad Oeynhausener am Ende durchaus eine Sieg-



Vier Tore: Daniel Becker (HCE Bad Oeynhausen). FOTO: KRÜGER



Drei Tore: Lennart Brune (HSG Löhne/Obernbeck). FOTO: HARRE

Sporthalle doppelt belegt

■Löhne (jk). Für die Bezirksliga-Handballer des VfL Mennighüffen II hat die Herbstpause unfreiwillig schon eher begonnen. Sie Begegnung bei den Sportfreunden Senne fiel aus, da die Sporthalle der Realschule Senne doppelt belegt war. Nun soll die Partie am 19. Januar nachgeholt werden, es fehle aber noch die offizielle Bestätigung, wie VfL-Trainer Christian Neumann sagt. „Das passt uns eigentlich gar nicht so gut in den Kram, weil wir momentan gut drauf sind“, so Neumann.

Handball-Verbandsliga, B-Jungen

Zweiter Sieg in Folge

■Bad Oeynhausen (jk). Die B-Jungen des HCE Bad Oeynhausen scheinen in der Handball-Verbandsliga angekommen zu sein. Die Mannschaft von Trainer Roland Cornelissen feierte jetzt den zweiten Sieg in Folge. Dem 29:25-Erfolg in Ibbsbüren ließen die Kurstädter einen 29:21 (14:11)-Sieg über Schlusslicht SG Handball Detmold folgen. Dabei setzten sich die Bad Oeynhausener gleich zu Beginn auf 4:0 (5.) ab und verteidigten den Vorsprung zunächst bis zur Halbzeitpause. Die Detmolder kamen aller-

dings einige Male wieder heran. So etwa beim 9:6 (16.), 10:7 oder 12:9 (20.). In der zweiten Halbzeit war bei der 23:16-Führung (37.) des HCE so etwas wie die Vorentscheidung gefallen. Fünf Minuten vor dem Abpfiff führten die Gastgeber für Detmold uneinholbar mit 28:19.

◆HCE Bad Oeynhausen: Oliver Stark, Tobias Mathemeier; Kester Schneider (1), Nils Fahrenhorst (5), Hendrik Ote (5), Jeremia Fadire (8), Tobias Cornelsen (6), Kevin Piper (2), Connor Ryans Robinson, Daniel Eremin (2).

Handball-Bezirksliga, Frauen MI-LK

HCE rührt Beton an

■Hille/Bad Oeynhausen (jk). Momentan scheinen die Bezirksligistinnen des HCE Bad Oeynhausen nicht zu stoppen zu sein. Durch den 22:14 (14:7)-Erfolg beim TuS Eintracht Oberlütte II bleibt die Weste weiß, so dass die Kurstädterinnen als Tabellenführer in die Herbstpause gehen. Dabei rumpelte die Mannschaft von Trainer Kay Dauermann mehr in die Partie. Oberlütte führte nämlich mit 4:2 (9.). Doch dann besannen sich die Gäste auf ihre Tugenden und agierten in der Deckung wesentlich stabiler. Zwei Minuten später stand der 4:4-Aus-

gleich zu Buche. Daria Hellweg sorgte mit einem ihrer vier Treffer in der 20. Minute für die 8:5-Führung des HCE. Bereits zu Halbzeitpause war dann klar, wohin die Reise geht. In der zweiten Halbzeit bauten die Kurstädter ihren Vorsprung kontinuierlich aus und führten beim 19:9 (42.) erstmalig mit zehn Toren Unterschied, beim 21:10 (46.) sogar mit elf Toren.

◆HCE Bad Oeynhausen: Oldag, Timm; Ellerhoff (4), Schulze (2/1), Sticht (2), Mittmann (3), Hellweg (4), Windhagen (1), Kemena (2), Geist (1/1), Placke (1), Siekmann (2).

2. Handball-Bundesliga

Lächelnd zum Sieg

■Lübbecke (pla). Mit dem dritten Sieg im dritten Spiel die englische Woche abgeschlossen, dazu den bislang höchsten Saisonserfolge gelandet: beim Handball-Zweitligisten TuSN-Lübbecke schaute man nach dem 32:20 (16:7) gegen den teilweise überfordert wirkenden Tabellenletzten HC Elbflorenz in lächelnde Gesichter. „Das war nach unserer schlechten Phase mit den 4:6 Punkten der nächste keine Schritt in die richtige Richtung. Wir waren von Beginn an dominant, sollten das aber auch nicht überbewerten. Jetzt gilt es den Lauf in Großwallstadt zu bestätigen“, fasste Kreisläufer Moritz Schade die Geschehnisse treffend zusammen. Schade war mit sieben Treffern der erfolgreichste Werfer in einer von Beginn an einseitigen Partie. Dabei markierte er den wohl kuriosesten Treffer der Begegnung, denn das Zuspiel zu seinem 15:7 erhielt er von HC-Rechtsaußen Nils Gugisch, der unter Bedrängnis den Ball aus der Gefahrenzone klären wollte, aber

seinen ehemaligen Mitspieler aus Berliner Zeiten – eben Moritz Schade – als Abnehmer fand. „Das war auch für mich eine eher lustige Premiere, mein Spekulieren hat sich aber gelohnt“, freute sich Schade. Auch Valentin Spohn hatte nach der Partie gute Laune. „Das war ein wichtiger Sieg für unser Selbstvertrauen, auch wenn wir ihn nicht zu hoch hängen sollten. Aber wir haben von Beginn an viel Druck gemacht und es dann auch konsequent durchgezogen“, so Spohn. Der 21-Jährige, der auf sechs Treffer kam, sieht die Verpflichtung von Mentaltrainer „Effi“ Kompodietas als wichtige Komponente. „Effi sorgt schlicht und einfach für gute Stimmung und einige Lacher im Training. Beispielsweise, wenn ich bei einer Übung mit einem Tennisball von zwölf Versuchen keinen einzigen erfolgreich abschließen“, ergänzt Spohn, der sehr aufmerksam registriert hat, dass „das Lächeln innerhalb der Mannschaft zurückgekehrt ist“.

Lübbecke – Elbflorenz

32:20

TuS N-Lübbecke: Birlehm, Grzesinski; Genz (3), Walczak (1), Bechtloff (4/1), Gierak (1), Bagaric (2), Strosack (n.e.), Rakovic (2), Spohn (6/1), Jaanimaa (1), Schade (7), Orlowski (3), Speckmann (1), Hövels (1).
HC Elbflorenz: Hoffmann, Hunhstock; Pulay (11/5), Jurgleit, Dierberg, Gugisch (2), De Santis, Flödl, Kretschmer (2/1), Hoffman (1), Greß, Kammlott (4), Becvar, Quade, Pechstein.
Schiedsrichter: Otto/Piper. **Zuschauer:** 1.323.
Siebenmeter: 2/2 : 8/6.
Zeitstrafen: 8:2 Minuten (Genz 37., Walczak 19. und 54., Bagaric 31. – Becvar 32.).
Torfolge: 0:1, 2:1, 2:2, 6:2, 6:3, 7:3, 7:4, 8:4, 8:5, 11:5, 11:6, 14:6, 14:7, 16:7 – 16:8, 17:8, 17:9, 19:9, 19:10, 20:10, 20:11, 21:11, 21:12, 22:12, 22:13, 24:13, 24:15, 27:15, 27:16, 28:16, 28:17, 29:17, 29:18, 31:18, 31:20, 32:20.
Das nächste Spiel: TV Großwallstadt – TuSN-Lübbecke – HCE Elbflorenz (Samstag, 13. Oktober, 19 Uhr)